

Das Museum für Photographie trauert um Prof. Dr. Michael Schwarz



Prof. Dr. Michael Schwarz auf der Biennale in Venedig 2019
(vor einer Arbeit von Zanele Muholi), Foto: Regine Seemann

Als ehrenamtlicher Vorsitzender des Vorstands des Museums für Photographie Braunschweig e.V. begleitete Michael Schwarz von 2007 – 2014 mit großem Engagement die Entwicklung des Vereins und des Museums und unterstützte während dieser Zeit die künstlerischen Leiter Maik Schlüter (2007-2008), Florian Ebner (2009-2012) und Prof. Dr. Gisela Parak (2013-2016) bei der Konzeption und Umsetzung der Museumsarbeit in ihren vielschichtigen Aspekten.

Neben der Ausstellungsprogrammatur, der Konzeption von Vermittlungs- und Forschungsprojekten – insbesondere in Kooperation mit der Hochschule der Bildenden Künste Braunschweig - gehörte hierzu auch die Erweiterung des Sammlungsbestandes im Hinblick auf wichtige fotohistorische Konvolute sowie die Sicherung von Nachlässen. In seine Amtszeit fallen viel beachtete Einzel- und Gruppenausstellungen (siehe hierzu das Ausstellungsarchiv auf dieser Webseite) sowie die Fortsetzung von bereits vor seiner Amtszeit initiierten Kooperationen wie etwa der Ausstellungsreihe „Dokumentarfotografie Förderpreise der Wüstenrot Stiftung“.

Stets unterstützte Michael Schwarz mit großem Engagement, besonderer Initiative und Begeisterung die Museumsarbeit und trug zur Umsetzung und Planung der Programmarbeit bei. Hierzu gehörte auch die Entwicklung erweiterter Ausstellungsorte wie der halle267 (damals noch „Quartiere für zeitgenössische Kunst und Fotografie“) und die Planung einer neuen Innengestaltung der Museumsräume, die in Zusammenarbeit mit Förderern und Mitgliedern des Vereins umgesetzt werden konnte und auch zukünftig eine Fortsetzung erfahren soll. Als langjähriger Professor für Kunstgeschichte und Präsident der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig pflegte er die Zusammenarbeit zwischen dem Museum für Photographie Braunschweig und der HBK als wichtigem Aspekt seiner Tätigkeit für das Museum.

Seine dezidierte Haltung zu Künstler*innen und ihren Werken reflektierte und diskutierte er im Kontext der Ausstellungen zur künstlerischen Fotografie und erweiterten Veranstaltungen stets auch vor dem Hintergrund der Kunstgeschichte. Seine Fähigkeiten zum kommunikativen und kritischen Austausch über die jeweiligen künstlerischen und fotografischen Inhalte bereicherten die Ausstellungsplanungen, Veranstaltungen, Symposien und Vorträge des Museums in besonderer Weise.

Auch nach dem Ende seiner Vorstandstätigkeit blieb Michael Schwarz dem Museum treu verbunden und besuchte bis zuletzt trotz seiner schweren Erkrankung viele Ausstellungen mit großem Interesse. Wir danken ihm sehr für sein wichtiges, auch international wahrgenommenes Wirken und werden ihn sehr vermissen.